

Warnung: Besonders gefährliches Mäusegift

Nach mehreren Zwischenfällen mit einem gefährlichen Mäusegift wurde festgestellt, dass das Potenzial dieses sehr giftigen Produktes beträchtlich ist. Kann doch davon ausgegangen werden, dass eine grössere Anzahl landwirtschaftlicher Betriebe, Gärtnereien, Schädlingsbekämpfer aber auch nicht befugte private Anwender dieses Produkt einsetzen und lagern.

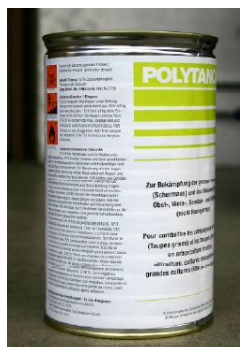
Darum will die Chemiewehr Stützpunkt Schwyz die Feuerwehren des Kantons Schwyz mit einem Informationsblatt bedienen.

Weshalb sind die Produkte besonders problematisch?

Diese Mittel zur Bekämpfung von Nagern (Rodentizide) enthalten einen Stoff, der beim Kontakt mit Wasser (Feuchtigkeit aus der Luft oder dem Boden) das giftige und hochentzündliche Gas Phosphin bildet. Phosphin ist sehr giftig für Menschen und Tiere. Es riecht knoblauch- oder karbidartig und kann schon in geringen Konzentrationen Gesundheitsschäden verursachen.

Bei unbeabsichtigter Freisetzung, Überdosierung oder anderer sorgloser bzw. unsachgemässer Aufbewahrung und Anwendung können daher die Verwender aber auch unbeteiligte Personen gefährdet werden.

Betroffenes Produkt



Polytanol

(Zulassungs-Nummer W-2739)

Das Produkt kann in Apotheken, Drogerien, Landis oder Gartencentern bezogen werden.

Polytanol kommt sowohl in Blechdosen mit einem Metalldeckel zum Aufreissen für den einmaligen Gebrauch als auch in einer wiederverschliessbaren Metallflasche auf den Markt.

Packungsgrössen: 50g, 125g, 250g, 500g und 1 kg Dose, 5 kg Eimer

Kennzeichnung



Giftig



Leicht entzündlich



Umweltgefährlich

Gefahrenerkennung

- knoblauch- oder karbidartiger Geruch
- chemische Reaktionen bei Kontakt mit Feuchtigkeit oder Wasser

Mögliche Gefahren

T (Giftig)

- Polytanol ist ein Granulat, das in Verbindung mit der Boden- oder Luftfeuchtigkeit Phosphorwasserstoff (Phosphin/Phosphan), ein giftiges Gas, entwickelt.
- Phosphorwasserstoff hat einen typischen, karbidähnlichen Geruch.
- Polytanol ist giftig beim Verschlucken.
- Phosphorwasserstoff ist sehr giftig für Wasserorganismen (Wassergefährdungsklasse: 2).
- Polytanol-Staub reizt die Augen und die Haut.
- Das Produkt darf nicht mit Wasser in Berührung kommen, da sonst Gefahr der Selbstentzündung besteht.

F (Leichtentzündlich)

N (Umweltgefährdend)

Sofortmassnahmen

- Chemiewehr inkl. Chemiefachberater aufbieten
- Zündquellen fernhalten
- Zutritt zum Gefahrenbereich verhindern
- Evakuierung von Privatpersonen im Gefahrenbereich unter Atemschutz
- Meidung von Wasser und Feuchtigkeit

Weitere Massnahmen Feuerwehr

- Zone bilden
- Aufbau dreifacher Brandschutz

Brandbekämpfung

- Geeignete Löschmittel: CO₂, Feuerlöscher Brandklasse C, trockener Sand
- Ungeeignete Löschmittel: Wasser, Schaum

Massnahmen bei unbeabsichtigter Freisetzung

- persönliche Schutzkleidung tragen; ggf. Atemschutz;
- für gute Lüftung sorgen
- Polytanol darf nicht in die Kanalisation oder in Gewässer gelangen
- Zündquellen vermeiden; Feuerarbeiten einstellen
- Inhalt undichter Packungen in gleichwertige Behältnisse umfüllen (nicht dicht verschließen)
- Granulate zusammenkehren und aufnehmen
- dabei keinen Staub aufwirbeln
- in geeignete Behälter füllen (nicht verschließen)

Erste Hilfe Massnahmen

- **Nach intensivem Einatmen von Phosphorwasserstoff oder Polytanol-Staub:**
Den Betroffenen an die frische Luft bringen, ggf. künstliche Beatmung. Höchste Vorsicht bei Atemspende!
Unbedingt Arzt zum Unfallort rufen!
- **Nach Hautkontakt:**
Betroffene Körperstellen sofort mit viel Wasser und Seife waschen, ggf. Arzt hinzuziehen.
- **Nach Augenkontakt:**
Sofort mit Wasser ausgiebig spülen, anschließend Augenarzt konsultieren.
- **Nach Einatmung geringer Phosphorwasserstoff-Konzentrationen:**
Frischlucht, ggf. Sauerstoffbeatmung bzw. Inhalation eines glukokortikoidhaltigen Aerosols (z. B. Ventolair®).
Funktion von Kreislauf, Lunge, Leber und Niere beachten. Im Zweifel Arzt verständigen.
- **Nach Verschlucken:**
Sofort viel Wasser bzw. 0,1 %ige Kaliumpermanganat- oder Kupfersulfatlösung trinken und wieder erbrechen lassen, evtl. Magenspülung. Arzt verständigen.
- **Ärztliche Maßnahmen:**
Vitalfunktion kontrollieren, ggf. Schockbehandlung, bei Atemstillstand künstliche Beatmung, bei Herzstillstand oder Kammerflimmern extrathorakale Herzmassage, Krampfanfälle symptomatisch behandeln, hochdosierte Kortikoidgabe bei drohendem Lungenödem, ggf. Elektrolyte ausgleichen, ggf. Klinikeinweisung.
- **Anmerkung:**
Bei Phosphorwasserstoffvergiftungen ist mit längeren Latenzzeiten zu rechnen, so kann eine Atemlähmung in seltenen Fällen auch noch nach 24 Stunden auftreten.

Links

- Sicherheitsdatenblatt Polytanol http://www.wuelfel.de/sicherheitsdatenblatt/sdb_polytanol.pdf
- Polytanol 10 Fragen - 10 Antworten http://www.wuelfel.de/produktinformationen/Fragen_Poly.pdf

Ereignisse mit Mäusegift

- 20.09.2007 Göttingen, Deutschland
- 28.08.2008 Singen, Deutschland
- 10.01.2010 Gummersbach, Deutschland
- 01.02.2010 Herrenboden, Sattel SZ
- 18.02.2010 Meilen ZH

Fragen?

Bei Fragen wenden Sie sich bitte:

- ans Feuerwehr-Inspektorat
- an die zuständige Chemiewehr